

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 9

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbib, Ed., *Vittorie e Sconfitte*. Milano 1894, Ed. Ulr. Höpli. Prezzo L. 4. 50.

„Sieg und Niederlage liegen nicht, wie man oft geglaubt hat, im Willen des blinden Glücks, sondern gründen sich auf Faktoren, welche zum voraus bestimmt und abgeschätzt werden können.“ Dem Studium dieser Faktoren an Hand der Kriegsgeschichte ist das vorliegende Buch gewidmet und zwar beginnt der Verfasser mit dem Kampf um die Thermopylen und behandelt in 18 Abschnitten die hauptsächlichsten Feldzüge der Weltgeschichte bis zum Kriege 1870/71, wobei er auch die Freiheitskämpfe der Schweizer nicht vergisst. In einer Conclusion fasst er alsdann die Ursachen der Siege und Niederlagen zusammen.

Zum Siege führen nach seiner Ansicht folgende Faktoren:

1. Die edle und reine Sache, um welche man kämpft.
2. Die völlige Einheit der Absichten der Kämpfenden, komme dieselbe entweder von dem überlegenen Willen des Kommandierenden oder von einem gemeinsamen Gefühle Aller her.
3. Die Einheit des Kommandos, in dem Sinne, dass dem Höchstkommandierenden die völlige Freiheit des Entschlusses gelassen ist.
4. Die grösste Wachsamkeit auf die Massnahmen des Feindes, um so viel als irgend möglich von dem was er macht oder vorbereitet zu erfahren.
5. Eine gerechte Schätzung des Feindes, welche zur grössten Kraftentwicklung zu seiner Bekämpfung führt.
6. Der hartnäckige und mutige Widerstand der Offiziere auf dem Schlachtfelde, ungeachtet der Opfer, welche er erfordert.
7. Die Sorge für die Truppe, namentlich dass ihr, ausser in Ausnahmefällen, am wenigsten aber am Vorabende der Schlacht, die Verpflegung nicht mangle.

Als Ursachen der Niederlage sind dagegen anzusehen:

1. Eine ungerechte Ursache des Krieges.
 2. Die Gleichgültigkeit der Kämpfenden über den Ausgang des Krieges.
 3. Uneinigkeit in der Führung und daraus folgender Mangel an Gehorsam.
 4. Nachlässigkeit im Nachrichtendienst, namentlich kurz vor einer Schlacht.
 5. Blinde Unterschätzung des Feindes.
 6. Die von dem Bestreben Verluste zu vermeiden herkommende Eile der Offiziere, den Kampf abubrechen, so lange noch Kräfte vorhanden sind, ihn fortzuführen.
 7. Ungenügende Sorge für Verpflegung und Bekleidung der Truppen seitens der Führung.
- Gegenüber diesen Faktoren, welche allerdings selten sich alle auf der einen Seite finden,

komme die Zahl der Kämpfenden nicht so sehr in Betracht, ebenso wenig die Dauer der Ausbildung der Truppen; namentlich der verhältnismässig geringe Einfluss der letzteren wird mit einer ganzen Anzahl von Beispielen belegt.

Zum Schluss untersucht der Verfasser die Frage, ob im heutigen Italien die Faktoren für eine erfolgreiche Kriegführung vorhanden seien, was er „con sicura coscienza e senza neppure l'ombra d'un dubbio“ bejaht. C. H. E.

Eidgenossenschaft.

— (Kommandolübertragungen und Versetzungen.)

I. Generalstab. Die Herren Oberst de St. George, William, in Genf, bisher Generalstab, nun Infanterie. Oberst Pestalozzi, Emil, in Zürich, bish. Generalstab, nun Infanterie. Oberstlieutenant v. Tschanner, Ludwig, in Bern, bish. Generalstab, nun Genie. Major Honegger, Robert, in Zürich, bish. Generalstab, nun Artillerie. Major Gribi, Hans, in Burgdorf, bish. Generalstab, nun Artillerie.

II. Infanterie. Die Herren Oberst Hungerbühler, Hugo, in Straubenzell, bish. Inf.-Brigade XIII A., nun Territorialdienst. Oberst de St. George, William, in Genf, bish. Generalstab, nun Territorialdienst. Oberst Pestalozzi, Emil, in Zürich, bish. Generalstab, nun Territorialdienst. Oberst Siegfried, Fritz, in Aarau, bish. Inf.-Regt. 21 L., nun Inf.-Brigade X L. Oberst Bischoff, Emil, in Basel, bish. Inf.-Regt. 18 A., nun Etappendienst. Oberstlieut. Repond, Jules, in Bern, bish. Inf.-Regt. 8 L., nun Inf.-Regt. 5 A. Oberstlieut. Andreae, Ph., in Bern, bish. z. Disp., nun Inf.-Regt. 8 L. Oberstlieut. Fuchs, Theodor, in Buochs, bish. Inf.-Regt. 16 A., nun Inf.-Regt. 16 L. Oberstlieut. Diessbach, Max, in Villars les Joncs, bish. Füs.-Bat. 17 L., nun Inf.-Regt. 5 L. Oberstlieut. Hürbin, Ferd., in Aarau, bish. Füs.-Bat. 46 A., nun Inf.-Regt. 16 A. Hauptmann Weber, Karl, in Zürich, bish. Füs.-Bat. 65 L., nun Territorialdienst. Hauptmann d'Yvernois, F., in Colombier, bish. Bat. 18, nun Etappendienst. Hauptmann Brupbacher, Alfred, in Zürich, bish. Schützenbat. 3 L., nun z. D.

III. Kavallerie. Die Herren Oberstlieut. Keppler, Robert, in Bern, bish. Kav.-Regt. V, nun z. D. Oberstlieutenant v. Diessbach, Georg, in Freiburg, bish. Kav.-Regiment II, nun Kav.-Brigade I. Major de Loys, T., in Dornigen s. Lausanne, bish. Schwadron 2, nun Kav.-Regiment II.

IV. Artillerie. Die Herren Oberst Bluntschli, Karl, in Zürich, bish. z. D., nun Armeestab als Armeetraindirektor. Oberst Delarageaz, Louis, in Preverenges, bish. Art.-Brig. II, nun Armeekorpsstab I (Artilleriechef). Oberst Vogler, Karl, in Frauenfeld, bish. Art.-Brig. VII, nun Armeekorpsstab III (Artilleriechef). Oberst Hebbel, Otto, in Thun, bish. Art.-Brig. IV, nun z. D. Oberst Bleuler, Konrad, in Zürich, bish. Art.-Brig. VIII, nun Armeekorpsstab IV (Artilleriechef). Oberst Roulet, James, in St. Blaise, bish. z. D., nun Armeekorpsstab II (Artilleriechef). Oberst Erismann, Max, in Brestenberg, bish. Art.-Brig. V., nun Korpsartillerie II. Oberst Turettini, Th., in Genf, bish. z. D., nun Korpsartillerie I. Oberst Vischer, Theophile, in Basel, bish. Pos.-Art.-Abteilung II, nun z. D. Oberst Pestalozzi, Hans, in Zürich, bisher Stabschef der Art.-Brig. VI, nun Div.-Art. VI. Oberst Puenzieux, Adolf, in Clarens, bish. Stabschef der Art.-Brigade II, nun Div.-Art. II. Oberstlieut. Schobinger Jos., in Luzern, bish. Stabschef der Art.-Brig. VIII, nun Korps-Art. IV. Oberstlieut. Frêne, Adolf, in Bern, bish.

Stabschef der Art.-Brig. III, nun Div.-Art. III. Oberstlieutenant de Charrière, Ferd., in Lausanne, bish. Stabschef der Art.-Brig. I., nun Div.-Art. I. Oberstlieutenant Heitz, Philipp, in Münchweilen, bish. Stabschef der Art.-Brig. VII, nun Div.-Art. VII. Oberstlieut. v. Sonnenberg, Ulr., in Luzern, bish. Stabschef der Art.-Brig. IV, nun Div.-Art. IV. Oberstlieut. Ziegler, Eugen, in Schaffhausen, bish. Stabschef der Art.-Brig. V, nun Korps-Artillerie III. Oberstlieut. Buser, Jakob, in Sissach, bish. Art.-Regt. 1/V, nun Div.-Art. V. Oberstlieut. Matthys, Johann, in Chaux-de-Fonds, bish. Art.-Regt. 3/II, nun z. D. Oberstlieut. Fierz, Theodor, in Zürich, bish. Art.-Regt. 2/IV, nun Trainchef des Armeekorpsstabes IV. Oberstlieut. Egger, Hans, in Langenthal, bish. Art.-Regt. 1/IV, nun Trainchef des Armeekorpsstabes II. Oberstlieut. Fierz, Eduard, in Zürich, bish. Art.-Regt. 1/VII, nun Div.-Art. VIII. Oberstlieut. Burgy, Alfr., in Lancy, bish. Pos.-Artillerieabt. I (zweiter Stabsoffizier), nun Pos.-Artillerieabt. II. Oberstlieut. Stüchelberger, Ludwig, in Frauenfeld, bish. Art.-Regt. 2/VII, nun Trainchef des Armeekorpsstabes III. Major Russey, Alois, in Luzern, bish. Trainbat. IV, nun Divisionsstab IV (Trainoffizier). Major Bösch, J. J., in Kappel, bish. Art.-Regt. 1/VIII, nun Div.-Art. 1/VIII. Major Melley, Ch., in Lausanne, bish. Art.-Regt. 2/I, nun Div.-Art. 2/I. Major Haag, Aug., in Biel, bish. Art.-Regt. 1/III, nun Div.-Art. 1/III. Major Hofer, Chr., in Zollikofen, bish. Art.-Regt. 3/III, nun Korps-Art. 1/II. Major Stadtmann, Alfred, in Zürich, bish. Art.-Regt. 1/VI, nun Korps-Art. 1/III. Major Manuel, Eduard, in Lausanne, bish. Art.-Regt. 3/I, nun Korps-Art. 1/I. Major Zweifel, Alfred, in Lenzburg, bish. Art.-Regt. 3/V, nun Korps-Art. 2/II. Major Schmid, Wilhelm, in Bern, bish. Art.-Regt. 2/III, nun Div.-Art. 2/III. Major Baumann, Ludwig, in Zürich, bish. Art.-Regt. 3/VII, nun Div.-Art. 2/VII. Major Nater, Alfred, in Kurzdorf, bish. Trainbat. VII, nun Korpsverpflegungstrain III. Major Picot, Ernst, in Genf, bish. Art.-Regt. 1/II, nun Korps-Art. 2/I. Major Kerez, Jakob, in Zürich, bish. Art.-Regt. 3/VI, nun Div.-Art. 2/VI. Major Archinard, Aug., in Lausanne, bish. Trainbataillon I, nun Trainchef des Armeekorpsstabes I. Major Zweifel, Ludwig, in Netstall, bish. Trainbat. VIII, nun Korpsverpflegungstrain IV. Major Borel, Louis, in Paris, bish. Div.-Park II, nun z. D. Major Chauvet, Albert, in Genf, bish. Art.-Regt. 1/I, nun Div.-Art. 1/I. Major Frei, Julius, in Zürich, bish. Art.-Regt. 3/IV, nun Korps-Art. I/IV. Major Schüle, Martin, in Thun, bish. Div.-Park IV, nun Korps-Park IV. Major v. Schumacher, F., in Luzern, bish. Art.-Regt. 2/VIII, nun Div.-Art. 2/VIII. Major Neuhaus, Fr., in Thun, bish. Div.-Park V, nun Div.-Art. 1/V. Major Ruffieux, Emil, in Lausanne, bish. Art.-Regt. 2/II, nun Div.-Art. 1/II. Major Walther, Rud., in Bern, bish. Art.-Regt. 3/VIII, nun Korps-Art. 2/IV. Major Gugger, Ad., in Bern, bish. Gotthard, nun zweiter Stabsoffizier der Pos.-Art., Ersatzreserve. Major Knecht, Jakob, in Zürich, bish. Art.-Regt. 2/VI, nun Div.-Art. I/VI. Major Rosenmund, Max, in Bern, bish. Art.-Regt. 2/V, nun Div.-Art. 2/V. Major Souvairan, Ch., in Chêne-Bourg, bish. Trainbat. II, nun Korpspark I. Major de Coulon, Paul, in Neuenburg, bish. Div.-Park I, nun Div.-Art. 2/II. Major Gribi, Hans, in Burgdorf, bish. Generalstab, nun Korpspark II. Major Girardet, Alphons, in Zürich, bish. Trainbat. III, nun Div.-Stab VI (Trainoffizier). Major v. Moos, Friedrich, in Luzern, bish. Div.-Park VIII, nun Div.-Art. 2/IV. Major Jenny, J., in Worblaufen, bish. Div.-Park III, nun Div.-Art. 1/IV. Major Schindler, Dietrich, in Zürich, bish. Div.-Park VI, nun Korpspark III. Major Pfiffner, Emil, in Wallenstadt, bish. Div.-Park VII, nun Korps-Art. 2/III. Major Habicht, Heinrich, in Schaffhausen,

bish. Adjutant des Armeekorps III, nun Div.-Art. 1/VII. Major Simonius, Alphons, in Zürich, bish. Trainbat. V, nun Div.-Stab V (Trainoffizier). Major Vuichoud, Emil, in Montreux, bish. Batterie 3, nun Korpsverpf.-Train I. Major Müller, Arnold, in Biel, bish. Batterie 13, nun Korpsverpf.-Train II. Major Bellamy, Joh., in Genf, bish. Batt. 2, nun Div.-Stab I (Trainoffiz.). Major Mürset, Ludwig, in Bern, bish. Batterie 19, nun Div.-Stab III (Trainoffizier). Major Roth, Max, in Zürich, bish. Batterie 37, nun Div.-Stab VII (Trainoffizier). Major Brak, Jakob, in Bern, bish. Batterie 25, nun Div.-Stab VIII (Trainoffizier). Major Diodati, Charles, bish. Gebirgsbatterie 62, nun z. D. Major Fornerod, Gerard, in Avenches, bish. Pos.-Komp. 8, nun Pos.-Art.-Abteil. I (zweiter Stabsoffizier). Major Honegger, Rob., in Zürich, bish. Generalstab, nun Territ.-Dienst. Hauptmann Müller, Paul, in Neuhausen, bish. Batt. 26, nun Parkkolonne 10. Hauptmann Sulzer, Heinrich, in Winterthur, bish. Batterie 35, nun Parkkol. 12. Hauptmann Römer, Wilh., in Biel, bish. Batt. 18, nun Parkkol. 6. Hauptm. Gränicher, Emil, in Schaffhausen, bish. Batt. 19, nun Parkkolonne 7. Hauptm. Vonwiller, Theodor, in St. Gallen, bish. Batt. 43, nun Armeetrain. Hauptmann Müller, Heinrich, in Bern, bish. Pos.-Komp. 2, nun z. D. Hauptmann Jacky, Eduard, in Bern, bish. Inf.-Brigadestab V, nun Armeetrain. Hauptmann Mühlegg, Fritz, in Murten, bish. Inf.-Brig.-Stab IV, nun Armeetrain. Oberlieutenant Senn, Friedr., in Basel, bish. Parkkolonne 10, nun Kanton. Oberlieut. Setz Jakob, in Gallenkirch, bish. Inf.-Brigadestab X, nun Armeetrain. Lieutenant Lancel, Heinrich, in London, bish. Parkkolonne 4, nun Kanton. Lieutenant Gysin, Wilhelm, in Basel, bish. Trainbat. V/2, nun Inf.-Brigadestab X. Lieutenant Maurer, Otto, in St. Gallen, bish. Inf.-Brigadestab XVI, nun Inf.-Brigadestab XIV. Lieutenant Camenisch, P., in Luvis, bish. Trainbat. VIII/2, nun Inf.-Brigadestab XVI. Lieutenant Studer, Oskar, in Horgen, bish. Trainbat. V/2, nun Inf.-Brigadestab VI.
(Fortsetzung folgt.)

— (Eidg. Unteroffiziersfest.) Das Organisationskomite für das eidgenössische Unteroffiziersfest, das dieses Jahr in Aarau abgehalten wird, hat als Festtage den 20., 21. und 22. Juli bestimmt.

Zürich. (Plan des Waffenplatzes.) Der „N. Z. Z.“ entnehmen wir: Der über den Waffenplatz Zürich bestehende Plan im Masstab 1 : 3000 hatte sich schon längst als nicht mehr genügend erwiesen, indem eine grössere Zahl von Grenzänderungen, welche im Laufe der Jahre getroffen worden, niemals nachgetragen worden waren. Nachdem durch den Bau der Sihlthalbahn die Verhältnisse noch ungünstiger geworden waren, erhielt das Vermessungsamt 1893 den Auftrag, den Waffenplatz im Anschlusse an die städtische Triangulation neu aufzunehmen und über denselben einen Plan im Masstab 1 : 2500 zu erstellen. Der Detailaufnahme wurden 150 Polygonpunkte zu Grunde gelegt, welche durch Steine mit eingelassenem Gasrohr versichert wurden, so dass die Vermessung dauernden Wert haben wird.

Zürich. (Die Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich) hatte am 11. abends Gelegenheit, in einem interessanten Vortrage des Hrn. Oberstbrigadier R. Geilinger aus Winterthur umfassende Auskunft über das Gebirgsmannöver am Kinzigkulmpass zu vernehmen, welches die beiden Infanteriebrigaden der VIII. Armeedivision im letzten Herbst gegen einander durchführten. Die Schwierigkeit der Durchführung eines solchen Manövers mit grösseren Truppenkörpern, die schwerwiegenden Einflüsse der Witterungserscheinungen, die grossen Erschwerungen in der Verpflegung und im Munitionsnachschub, sowie die schwer empfundene Unzulänglichkeit der Unterkunftsgelegenheiten wurden den aufmerksamen Zuhörern recht

klar. Herrn Oberst Geilingers Vortrag war nicht eine Rede pro domo, sondern eine ruhige sachliche, ja etwas trockene Darlegung der Verhältnisse und Thatsachen. Gefreut hat es uns, aus dem Munde des Kommandanten der XVI. Infanteriebrigade ein recht günstiges Urteil über die Mannschaften des Tessiner-Regimentes zu vernahmen, wobei dieser Kommandant die Mängel in den Cadres dieser Truppe nicht verschwie. (N. Z. Z.)

Waadt. (Offiziersgesellschaft.) Am Montag den 11. Febr. fand im Lokal der Offiziersgesellschaft zu Lausanne eine Zusammenkunft statt, die von den Offizieren zahlreich besucht wurde. Erst sprach Oberstkörpskommandant Cérésolle über die Änderungen, die in der Heeresorganisation durch die Schaffung von Korpstruppen, namentlich was die Artillerie, die Parkkolonnen und das Train betrifft, angeregt wurden. Oberst Eduard Secrétan hatte zum Gegenstand seines Vortrages „die Disziplin“ gewählt. Im Verlauf des Vortrages kam der Redner auch auf die Broschüre des Majors Gertsch zu sprechen, die er in mehreren Punkten widerlegt. Secrétan erklärte sich dagegen mit der Broschüre einverstanden, was die Notwendigkeit einer Erstarbung der Disziplin betrifft. Eine Erschlaffung in diesem Punkte könnte für unser Land die schlimmsten Folgen haben. (A. Schw. Z.)

Ausland.

Frankreich. († Marschall Canrobert) ist und mit ihm der letzte Maréchal de France gestorben. Ein Mann voll ritterlichen Mutes, erhielt er seine militärische Erziehung auf dem Kriegsschauplatz in Afrika. Er wurde geboren 1809 in St. Ceré im Departement Lot. 1826 kam er in die Schule von St. Cyr. Er verliess diese 1828 als Unterlieutenant. 1832 wurde Canrobert Oberlieutenant. 1835 schiffte er sich mit dem 47. Linienregiment nach Algier ein und nahm an der Expedition von Mascara teil. Abwechselnd befand er sich in der Provinz Oran, bei der Einnahme von Tlemcen, bei den Gefechten von Sidi-Yacoub, bei Tafna und bei der Sikkak. Zum Hauptmann wurde er 1837 befördert. Im gleichen Jahr befand er sich bei der Belagerung von Constantine bei der Sturmkolonne. Auf der Bresche erhielt er seine erste Wunde an der Seite des tödlich getroffenen Oberst Combes. Letzterer, ein alter Soldat, empfahl ihn sterbend dem Marschall Vallé mit den Worten: „Monsieur le maréchal, il y a de l'avenir dans cet officier.“ 1839 kehrte er als Ritter der Ehrenlegion nach Frankreich zurück. Hier wurde ihm der Auftrag, aus den auf französisches Gebiet übergetretenen Carlisten ein Bataillon für die Fremdenlegion zu bilden. 1841 gieng Canrobert, dem das Garnisonsleben im Frieden nicht behagte, als Adjutant-Major des 5. Jägerbataillons wieder nach Afrika. Nach den Gefechten an den Pässen von Mouzaia und von Gontas wurde er zum Bataillonskommandanten ernannt. Unter den Generalen Cavaignac und St. Arnaud zeichnete er sich in den Kämpfen gegen Bu-Maza aus. 1847 wurde er zum Oberst eines Zuavenregiments ernannt. 1849 überwand er den Aufstand auf der Oase Zadscha. Er selbst kommandierte eine Sturmkolonne und war so glücklich, einer der ersten unverletzt, Tote und Verwundete hinter sich lassend, die Bresche zu ersteigen. Für diese That wurde er zum Kommandanten der Ehrenlegion ernannt. 1850 kehrte er als Brigadegeneral nach Frankreich zurück. Nach einigem Zaudern schloss er sich dem Prinz-Präsidenten an und dieser ernannte ihn zu seinem Adjutanten. Am 2. Dezember 1851 beteiligte er sich bei dem Staatsstreich und bei der Niederwerfung des darauf folgenden Aufstandes in Paris. Er wurde für diese guten Dienste zum Divisionsgeneral befördert. Im Jahre 1854 kommandierte er die I. Division der Orientarmee, welche

Marschall St. Arnaud befehligte. Bei der Expedition in die Dobrutscha erlitt diese durch die Cholera grosse Verluste. Canrobert unterstützte möglichst die Unternehmung gegen die Krim, welche mehr Erfolg versprach. In der Schlacht an der Alma (24. Sept. 1854) focht seine Division im Centrum; seine Truppen erstürmten die steilen Höhen von Almalamak; dieses trug wesentlich zum Sieg der Alliierten bei. Er selbst wurde in der Schlacht verwundet. Nach der tödlichen Erkrankung des Marschalls St. Arnaud übernahm Canrobert (am 28. Sept.) den Oberbefehl. Er marschierte sofort gegen Sebastopol und seine Batterien eröffneten am 17. Oktober das Feuer. Zwistigkeiten mit dem englischen General Raglan veranlassten ihn im Mai 1855 seine Enthebung vom Oberkommando zu verlangen. Dieses ging an General Pelissier über und Canrobert übernahm seine Division wieder. 1856 erhielt er den Marschallsstab.

1859 kommandierte er in dem Feldzug in Italien das III. Armeekorps und nahm an den Schlachten von Magenta und Solferino teil.

In dem Feldzug 1870 befehligte Marschall Canrobert das VI. Armeekorps; mit diesem focht er unter dem Oberbefehl des Marschalls Bazaine am 16. August bei Vionville und am 18. August hatte sein Armeekorps in der Schlacht von Gravelotte auf dem rechten Flügel der Franzosen stehend, bei St. Privat den härtesten Stoss des Feindes auszuhalten.

Mit der Armee Bazaine's in Metz eingeschlossen, fiel er infolge der Kapitulation vom 29. Oktober in feindliche Gefangenschaft und wurde in Deutschland interniert.

Nach Festsetzung der Friedenspräliminarien kehrte Canrobert nach Frankreich zurück. 1873 nahm er seine Entlassung als Mitglied des obersten Kriegsrates. 1878 wurde er zu dem Begräbnis des Königs Victor Emanuel abgesendet. Marschall Canrobert war bis letztes Jahr Mitglied des Senats.

Marschall Canrobert wurde in der Invalidenkirche begraben. Das Begräbnis verlief im Sonnenschein eines kalten Wintertages programmässig feierlich und grossartig. Das Geleite vom Trauerhause nach dem Invalidenhôtel war ein ausschliesslich militärisches, das sich zwischen einem aus Soldaten aller Truppengattungen bestehenden Spalier seinem Ziele entgegen bewegte, ungefähr 30 Bataillone, 6 Kavallerieregimenter und zahlreiche Batterien waren dazu ausgerückt. Die Menge Neugieriger bewunderte das militärische Gepräge und die Fülle der Blumenspenden, auf denen sie die Namen der Königin von England, des Königs von Schweden lesen konnten, der Kranz der Patriotenliga trug die Inschrift: „A l'héroïque soldat de St. Privat: Qui vive? France! Quand même L. D. P.“ Einen der schönsten Kränze hatten Baron Fredericks und Graf Orloff im Namen des russischen Heeres gebracht. Dem Trauergottesdienst in der Invalidenkirche wohnten alle Würdenträger der Republik, Delegationen des Parlaments, des Pariser Gemeinderates bei. Dann hielt der Kriegsminister dem scheidenden Helden einen Nachruf; seine Hülle wurde in die Gräbt neben dem Marschall Mac Mahon eingemauert.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

9. Hœnig, Fritz, Ergänzungsheft zum „Volkskrieg an der Loire.“ Zur Geschichte der Verteidigung des Kirchhofes von Beaune la Rolande. Nach amtlichen Quellen und handschriftlichen Anzeichnungen von Mitkämpfern. 8° geh. 77 S. Berlin 1894, Verlag von R. Felix. Preis Fr. 1. 60.
10. von Donat, Major F. M., Die Befestigung und Verteidigung der deutsch-französischen Grenze. Vierte Auflage, umgearbeitet und erweitert. 8° geh. 50 S. Berlin 1894, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 1. 35.
11. von Pelet-Narbonne, G., Über Erziehung und Führung von Kavallerie, sowie Übungen gemischter Truppen im Gelände. Eine Denkschrift mit 16 Skizzen im Text. 8° geh. 200 S. Berlin 1894, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 5. —.